

Darmstadt/Heidelberg/Marburg/München/Münster/Potsdam/Dresden/Mönchengladbach/Tübingen,
07.11.2009

Studentischer Protest in Deutschland – Neun Hochschulen wurden besetzt

Wir, die Studierendenschaften der Hochschulen Universität Potsdam, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Akademie der bildenden Künste München, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, TU Darmstadt, TU Dresden, Hochschule Niederrhein, Westfälische Wilhelms-Universität Münster und Philipps-Universität Marburg möchten folgende Erklärung abgeben:

Seit Dienstag, den 3. November, besetzen Studierende Hochschulen in ganz Deutschland. Genauso wie ihre österreichischen KommilitonInnen wollen sie die Zustände im Bildungssystem so nicht länger hinnehmen.

Zur Zeit beteiligen sich Darmstadt, Heidelberg, München, Potsdam, Dresden, Mönchengladbach und Tübingen aktiv an den Besetzungen, in zahlreichen anderen Universitäten gibt es Protestaktionen und Solidarisierungsbekundungen.

Die Besetzungen in Marburg und Münster wurden von der Polizei beendet.

Gegen die beteiligten Studierenden der Universität Münster liegt ein Strafantrag wegen Hausfriedensbruch vor. Wir, die Protestierenden, erklären uns solidarisch mit den MünsteranerInnen, wir verurteilen dieses Vorgehen des Rektorats als einen Versuch, friedlichen Protest zu kriminalisieren und fordern es auf, die Strafanträge zurückzuziehen.

Auch gegen die potsdamer Besetzenden wurde von der Kanzlerin der Universität ein Antrag auf Strafanzeige gestellt und ihnen wurde mit der Räumung gedroht.

Wir, die Protestierenden, erklären uns solidarisch mit den MünsteranerInnen und den PotsdamerInnen, wir verurteilen dieses Vorgehen der Rektorate als einen Versuch, friedlichen Protest zu kriminalisieren und fordern sie auf, die Strafanträge zurückzuziehen.

Wir fordern eine solide Finanzierung der Hochschulen durch die Länder, ohne die Lehre zu Gunsten der Forschung zu vernachlässigen.

Auch bestehen wir auf einer intensiven Beschäftigung mit den Problemen, die im Zuge der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge verschärft sind, wie etwa der starken Verschulung und eingeschränkten Mobilität zwischen den Hochschulen.

Außerdem wehren wir uns gegen Ungleichheiten in unserem Bildungssystem, verlangen einen freien Zugang zu Bildungsmöglichkeiten unabhängig von sozialer Herkunft und fordern in diesem Zusammenhang die Abschaffung der Studiengebühren.

Wir setzen uns für eine Demokratisierung der Universitäten durch verfasste Studierendenvertretungen in allen Bundesländern und paritätische Mitbestimmungsmöglichkeiten ein.

Zudem machen wir uns nicht bloß für die Lage der Studierenden stark, sondern auch für eine Beendigung prekärer Anstellungsverhältnisse des Lehrpersonals, um die Lern- und Lehrbedingungen zu verbessern.

Wir rufen zu einer öffentlichen Debatte über die Situation an den Hochschulen auf und sind zu einem gesamtgesellschaftlichen Dialog über unsere Forderungen bereit.

<http://www.unsereunis.de>

Eberhard Karls Universität Tübingen

<http://tuewas.org>

<http://twitter.com/tuebingenbrennt>

Facebook: Kupferbau-Besetzung Uni Tübingen – Unsere Uni brennt!

Unsereuni.tuebingen@web.de

0151/22786391

Philipps Universität Marburg

<http://www.bildungsstreik-marburg.de/>

<http://twitter.com/marburgstreikt>

kontakt@bildungsstreik-marburg.de

0151/20476928

Westfälische Wilhelms-Universität Münster:

https://twitter.com/unsereuni_de

presse@bildungsstreik-muenster.de

01578/4455401

Ruprecht Karls Universität Heidelberg

AStA: 0251-8322293

StudiVZ: "Bildungsstreik Heidelberg Unsere Uni Heidelberg"

Facebook: "Unsere Uni Heidelberg brennt"

jabberserver unter jabber.bildungsstreik-bawue.de

presse@bildungsstreik-hd.de

0152/23588189

Universität Potsdam

Facebook: Uni Potsdam brennt!

Studi: Uni Potsdam brennt!

Twitter: potsdambesetzt

vernetzung@asta.uni-potsdam.de

TU Darmstadt

[asta\[at\]asta.tu-darmstadt.de](mailto:asta[at]asta.tu-darmstadt.de)

Akademie der bildenden Künste München

Handy: 0163/6388011

Mail:mail@bildungsstreik-muenchen.de

TU Dresden

presse@bildungsstreik-dresden.de